

die Mutter war erkrankt und schien ihre Pflichten nicht mehr erfüllen zu können. Das andere Junge verrieth am 25. bereits um 5 Uhr grossen Hunger und schrie Nachmittags unter der mütterlichen Brust hervor laut nach Nahrung. Als ich um 5 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr das Weibchen abhob, strebte das in schmelzender Weise lockende Junge so hastig nach, dass ich es kaum vorm Hinausfallen schützen konnte. Es nahm die ihm gebotene Speise begierig an. Beide Male kehrte das Weibchen unmittelbar zum Jungen zurück, bedeckte es, ohne jedoch zu füttern. Die im Schnabel des Jungen haften gebliebenen Krumen wurden sorgsam herausgezogen.

Am 26 Juli in der Morgendämmerung sass die schwer erkrankte Mutter auf dem Boden und das Junge als Leiche im Neste. Es war an Erkältung gestorben. Im Laufe desselben Tages folgten ihm die Eltern nach. Der Hahn bewahrte bis zum letzten Athemzuge vollständige Ruhe und glatte Federn, das Weibchen bot ein Bild des höchsten Jammers: die vielen wässerigen Excremente (wohl „Kalkscheiss“ nach Bechstein) wurden unter den Anzeichen furchtbarster Schmerzen ausgeschieden; alle Federn und der After fast senkrecht emporgehoben, so dass die nackte Haut überall durchblickte. Ich bin hier so umständlich geworden, weil die „unvernünftigen Thiere“ eine wahrhaft rührende Liebe untereinander zeigten. Ungeachtet schwerster Krankheit hörte der Hahn nicht auf, seine Gattin theilnehmend zu pflegen, und als diese nicht mehr im Stande war, ihre Kinder zu sättigen, wollte sie diese wenigstens bis zum letzten Athemzuge unter ihrer Mutterbrust erwärmen! — Die „unvernünftigen Thiere!“ (Fortsetzung folgt.)

Miscellen.

Von Pastor Bartels.

Die Wald-Ohreule.

Im Anfange der dreissiger Jahre wohnte ich als Patient auf dem Lande bei Euskirchen in der Gegend von Cöln und ging auf Andringen des Arztes öfter auf die Jagd. Meine Hausleute bekamen einmal Besuch und klagten, dass eben kein Fleisch zu haben sei; „wenn sie doch ein Kaninchen hätten!“ Ich ging bei hellem Mondlichte nach einem Vorholze, durch welches eine breite Waldstrasse führte, auf der oft Kaninchen spielten. Im Schatten des Holzes ging ich durch den einen grasigen Strassengraben leise fort und sah bald einige der gesuchten Thiere, davon ich das stärkste, welches schwächere verfolgte und abtrieb, schoss. Es fiel und zappelte, klagte aber, als ich es aufnehmen und abfangen wollte, sehr laut. Sofort rief eine Wald-Ohreule laut über mir und schoss nieder nach dem

Kaninchen, das ich eben fassen wollte, so dass ich sie mit dem Arm in die Höhe zurückschlug und dann das Kaninchen aufnahm, abfang und in den Ranzen steckte. Die Eule schwebte nur ein Stockwerk hoch über mir und schrie beständig in heftigem Verlangen nach der Beute. Da ich die Mütze nach ihr warf, erhob sie sich baumhoch, blieb aber über mir und rief immer fort. Da sie noch mehr, als es der Schuss gethan hätte, die Kaninchen verscheuchte, schoss ich sie herab.

Die Sumpf-Ohreule.

Zwei Jahre später gab es eine grässliche Mäuseplage, so dass ein schwerer Gewitterregen alle Felder und Wege voll halbtodter Mäuse hinterliess, die Bäche aber voll todter waren, dass die Mühlenräder verstopft wurden. Ich ging mit dem Doctor in einen Wald, wo wir vergeblich eine Jagdgesellschaft erwarteten und dann nach Schnepfen suchten. Auf einen Schuss sprang des Doctors Hühnerlund in hohes Haidekraut einer weiten Blösse, und da sofort ein Schwarm Oreulen herausfuhr, sprang mein Brack auch dazu. Sofort schien es, als flog die ganze Haide auf und bald schwebten wohl Tausende über uns. Aehnlich ging es bei Coblenz in einem jungen Kieferschlage beim Fuchstreiben.

Sonderbare Zärtlichkeit.

1.

In einem Dorfe bei Bonn hatte ein Müller welsche Hühner. Das eine brütete eine starke Familie aus, starb aber plötzlich in einem Schwindelzustande auf einem Rasenplatze nach mehreren Wochen. Die Küchlein stellten sich darum und fingen ein jämmerliches Klagelied an. Der Hahn trat hinzu, besah den Vorfall und stimmte lange mit in die Klage. Dann machte er den Lockton der Henne nach und breitete die Flügel. Die Jungen krochen unter, und er huderte und führte sie von da an, bis sie erwachsen waren.

2.

In Oberschlesien liegt ein Pfarrhaus am Dorfe so, dass man aus dem Garten in das Freie übergeht, zunächst an ein Bächlein und einen Horst von Nadelholz. Da hausten Eichhörchen, und ein junges war aufgezogen und so gewöhnt worden, dass es an einem Baumstamme auf und ab lief, der ein oberes Fenster nahe berührte, wo sein Hänschen stand. Eine alte Kropftaube hatte sich hinter einem halben Fensterladen, der geschlossen blieb, einquartiert. So hausten sie in den Winter hinein. Bei grosser Kälte wollte man die Taube Abends in das Haus nehmen, da sie breithudernd dasass. Man ergriff sie leise, und unter ihr sass das Eichhörchen, das herübergewandert war. Sie wärmten sich an einander. (Fortsetzung folgt.)

Rundschau.

Die Wirbelthiere des Herzogthums Oldenburg, analytisch bearbeitet, Säugethiere und Vögel von C. F. Wiepken, Inspector am grossherzogl. Museum, Reptilien, Amphibien und Fische von Dr. E. d. Greve. Oldenburg 1878. (Schulze'sche Hofbuchhandlung.)

Dem im Jahre 1875 erschienenen kleinen Werkchen: „Systematisches Verzeichniss der Wirbelthiere im Herzogthum Oldenburg“ haben die obengenannten Verfasser jetzt eine etwas umfangreichere Arbeit unter dem vor-

stehenden Titel folgen lassen. Die erstgenannte Zusammenstellung giebt ein Verzeichniss der bis jetzt im Grossherzogthum beobachteten Wirbelthiere und verbindet mit dieser Aufzählung Angaben über die Verbreitung der einzelnen Arten innerhalb des Gebietes. Durch das uns jetzt vorliegende zweite Buch, welches die analytischen Beschreibungen der einzelnen im Verzeichniss aufgeführten Arten enthält, wird die erste Arbeit auf das praktischste ergänzt. Neben Säugethieren, Reptilien,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Bartels

Artikel/Article: [Miscellen 21](#)